Das früh-Zeitig abgetretene
PRÆSIDENTEN-Ampt
durch den Todt

des Weil. Wol-Edlen/ Vesten/ Nahmhaften und Hochweisen

HERRN

Salomon Lütkens/

Wohlverordneten Burgermeisters und bißher gewesenen

Præsidis,

So Er den 29. Novembr. dieses lauffenden 1697. Jahres
frühe vor Tage zwischen 4. und 5. Uhr durch einen seeligen Abschied
aus dieser Welt aufgab/

betrauerte die Feder

Daniel Köhlers/

D. H. S. B.

THORN/ druckts Johann Balthasar Breßler/ Gymn. Typog.

I.

Gekränktes Thorn mit neuem Leid!
Da wird aufs neue dir ein theurer Mann entrissen;
Kanstu wol sonder Schmertz diß edle Kleinod missen?
Wie/ klagstu nicht die kurtze Freud?
Daß/ der dir nützen konnt/ sein Ampt so früh schon endet/
Durch einen Himmels-Ruff von uns hinweg sich wendet/
Läßt uns im Streit und Neid!
Gekränktes Thorn mit neuem Leid!

II.

Du klagst Ach! billig den Verlust!
Weñ du bedenckst/ was du an Ihm nunmehr verlohrẽ/
Man sah die Freundligkeit war Ihm wie angebohrẽ/
Zum Wohn-Hauß hatte seine Brust
(Wie Jederman wol weiß) die Redligkeit erwehlet/
Kein bitten hat bey Ihm/ wo Er vermocht/ verfehlet/
Er floh den Laster-Wust:
Drum klagt man billig den Verlust!

Das

III.

Das macht/ daß sein Ruhm nicht verwest!
Weil Er mit seinem Witz die Stadt halff unterstützen/
Daß auch in Unruh Sie koñt etwas ruhig sitzen;
Von Ihm gieng niemand ungetröst't:
Und wem ist unbekandt/ daß Er mit seiner Zunge/
Die voll Beredsamkeit und durch die Hertzen drunge/
Sein treues Hertz geblöst?
Das macht/ daß sein Ruhm nicht verwest!

IV.

Ach! Aber/ Ach! zu früh/ zu früh!
Wie's scheint/ wird dieser Herr entrißen von der Erden/
Es solt sein Nahm erst recht mit Ruhm bekleidet werden
Durch seinen Fleiß und Müh;
Und sieh/ da hebt Er an sein Ampt und Lauf zuschlüssen/
Als wolte GOtt sein Licht biß Mittag zu geniessen
Uns länger lassen nie:
Ist das nicht Ach! zu früh/ zu früh/

Ein

V.

Ein Hertzeleid / das Freud verkürtzt /
Ists / wenn man sehen muß die Stützen untergehen /
Die vor den Riß der Stadt mit rahten konten stehen!
Ein solcher Fall die Hoffnung stürtzt:
Er macht / daß wir vor Leid Uns selber fast vergessen /
Daß sich in Gram und Gall verwandelt Tranck und Essen
Ists gleich aufs best gewürtzt.
O Hertzeleid / das Freud verkürtzt!

VI.

Ihm ist nun ewig wol geschehn!
Die aber / so umb Ihn das Aug mit Thränen netzen /
Und hiedurch ihren Muth auf einmahl fast versetzen /
Die siehet man fast Trost-loß stehn!
Und die erfülle GOtt mit Trost in ihrem Leiden /
Er stärcke Sie und Uns / biß wir von hinnen scheiden /
Und eben dort eingehn /
Wo Ihm ist ewig wol geschehn.